

welchem sich ein Diac. Egebertus als Vf. nennt; eine *Translatio S. Benedicti* e cod. Neap. aus der Zeit des 833 gest. Fürsten Sico. Bei der Untersuchung über dieses bemerkenswerthe Ineditum ist zu bedauern, dass die neue Ausgabe der *Scriptores Rerum Langob.* von Waitz den Herausgebern völlig unbekannt war. Endlich drei alte *Vitae S. Servatii*, darunter die schon von Kurth (oben S. 409) herausgegebenen, dessen Ansichten hier bekämpft werden, nebst einem *Sermo* des Bischofs Radbod von Utrecht.

---

In Wien ist 'zur Erinnerung an den 1400. Todestag des h. Severin' von Prof. Schembera ein etwas veränderter und vermehrter Aufsatz aus den Blättern d. Vereins f. niederöst. Landeskunde von 1871 bes. abgedruckt: 'Wien der Wohnsitz und Sterbeort des h. Severin', worin für die sog. alte Tradition eingetreten wird. Seine Argumente haben uns nicht zu überzeugen vermocht.

---

Von Adelbert Matthaei ist eine Hall. Diss. (1882) erschienen: 'Die Händel Otto's II. mit Lothar von Frankreich (978—980)', worin vorzüglich der betr. Abschnitt des Richer geprüft und seine Glaubwürdigkeit für diese Zeit in Schutz genommen wird.

---

H. von Sybel hat seine Geschichte des ersten Kreuzzuges in neuer Ausgabe erscheinen lassen (Leipz. 1881) und dabei auch die Untersuchungen über die Quellen unserer Kenntniss von demselben neu bearbeitet. Noch ohne diese neue Ausgabe zu kennen, hat Friedrich Krebs in einer Münst. Diss. (1881) 'Zur Kritik Alberts von Aachen' dessen 1. u. 2. Buch im Anschluss an B. Kuglers Auffassung einer eingehenden Prüfung unterworfen. Indem er die Benutzung gleichzeitiger, aber unhistorischer Dichtung mit S. annimmt, sucht er doch daneben für gewisse Theile, für welche in den Liedern kein Material vorlag, Aufnahme einfacher und glaubwürdiger Relationen nachzuweisen, und bekämpft namentlich die völlige Glaubwürdigkeit der Anna Komnena, welche damals noch sehr jung war und erst nach 40 bis 50 Jahren ihr Werk verfasste. Die Angabe Bodemanns, nach welcher man in der Hannoverschen Handschrift einen vollständigeren Text Alberts vermuthete, erweist er als unbegründet.

---

Seinen im NA. VI, 639 u. VII, 230 erwähnten Untersuchungen hat Otto Doberentz zwei weitere Abschnitte folgen lassen in der Zeitschrift f. deutsche Philologie XIII, 29—57 u. 165—223. Die Erd- und Völkerkunde aus der Weltchronik